

# Dorsten . In guten Händen.

Kommunalpolitisches Aktionsprogramm 2009 – 2014

**Entwurfassung:**

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung, um einen Entwurf handelt, welcher der Beratung innerhalb der Bürgerschaft und der CDU dienen soll. Beschlossen wird das „Kommunalpolitische Aktionsprogramm 2009 – 2014“ auf einem CDU-Parteitag am 18. Juni 2009.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung oder Ihre Anregungen zu unserem Programmentwurf mitteilen würden. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der folgenden Seite.

CDU-Stadtverband Dorsten  
Ursulastraße 31  
46282 Dorsten

Telefon: (0 23 62) 2 33 38

Telefax: (0 23 62) 4 52 65

Email: [info@cdudorsten.de](mailto:info@cdudorsten.de)

Internet: [www.cdudorsten.de](http://www.cdudorsten.de)

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

# 1 Dorsten . In guten Händen.

## 2 Kommunalpolitisches Aktionsprogramm 2009 – 2014

3  
4 Seit 1999 lenkt die CDU mit Bürgermeister Lambert Lütkenhorst an der Spitze die Geschicke der  
5 Stadt Dorsten. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir in den vergangenen zehn  
6 Jahren Vieles erreichen. Dennoch bleibt viel zu tun. Gerade vor dem Hintergrund der sich stetig  
7 verschlechternden finanziellen Lage der Kommunen, werden sich die Gestaltungsspielräume in der  
8 Zukunft weiter verengen. Die CDU in Dorsten stellt sich jedoch dieser Herausforderung, um mit  
9 einem starken Team das Beste für unsere Stadt und die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Mit  
10 dem vorliegenden Programm machen wir Ihnen ein Angebot, das auf eine ambitionierte, aber  
11 ehrliche Politik setzt. Im Folgenden möchten wir Ihnen die Leitlinien christdemokratischer  
12 Kommunalpolitik für Dorsten näherbringen, aber gleichzeitig auch ganz konkret sagen, wie wir uns  
13 die Zukunft unserer Stadt vorstellen. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen die Zukunft  
14 gestalten und Sie davon überzeugen, dass Dorsten bei Bürgermeister Lambert Lütkenhorst und der  
15 CDU in guten Händen ist.

## 19 Schule und Bildung

20 Bildung ist nicht nur der Schlüssel zu individuellen Lebenschancen, sondern sichert auch den  
21 Wohlstand und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Die CDU sieht in der Bildung das zentrale  
22 Zukunftsthema. Daher haben wir in den vergangenen fünf Jahren trotz angespannter  
23 Haushaltsslage über 23 Millionen Euro in unsere Schulen investiert. So wurden beispielsweise die  
24 Antoniussschule saniert und die Korczak-Schule neu errichtet. Die Von-Ketteler-Schule wird  
25 grundlegend umgebaut, um Ganztagsangebote möglich zu machen. Gleichwohl war vor dem  
26 Hintergrund der demographischen Entwicklung eine Reduzierung der Zahl der  
27 Hauptschulstandorte unumgänglich. Die CDU in Dorsten hat sich dieser Herausforderung gestellt  
28 und diesen Prozess aktiv und an sachlichen Kriterien orientiert begleitet. Auch in Zukunft hat das  
29 Thema „Bildung“ für die CDU höchste Priorität, damit die Dorstener Schülerinnen und Schüler  
30 beste Bildungschancen haben.

31  
32 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

33  
**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

- 34 ■ Für den Erhalt und die Fortentwicklung des gegliederten, begabungsgerechten  
35 Schulsystems in Dorsten. Nur dieses bietet allen Kindern und Jugendlichen die besten  
36 Chancen. Die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule lehnt die CDU ab.  
37
- 38 ■ Für den Bewahrung der Vielfalt in der Dorstener Schullandschaft. Die staatlich  
39 anerkannten Ersatzschulen in der Trägerschaft der Ursulinen und des Montessori-Vereins  
40 Dorsten/Lembeck sowie die Bekenntnisschulen füllen das grundgesetzlich verankerte  
41 Recht auf freie Schulwahl mit Leben. Dem Erhalt der Vielfalt des Dorstener Schulangebots  
42 mit seinen freien und öffentlichen Trägern kommt daher eine besondere Bedeutung zu.  
43
- 44 ■ Für den Erhalt aller Grundschulen. Gemäß dem Motto „Kurze Beine – Kurze Wege“ sind  
45 insbesondere auch die Grundschulen in den kleineren Ortsteilen, wie Altendorf-Ulfkotte,  
46 Deuten und Östrich zu erhalten.  
47
- 48 ■ Für eine weitere Verbesserung des baulichen Zustandes der Dorstener Schulen. Durch  
49 erhebliche Anstrengungen ist es trotz der schwierigen Haushaltslage gelungen, an vielen  
50 Stellen deutliche Verbesserungen zu erzielen. Dennoch ist der bauliche Zustand noch  
51 nicht überall zufriedenstellend. Daher werden wir die Sanierung der Dorstener Schulen  
52 auch in Zukunft mit unverminderter Kraft vorantreiben und die Mittel aus dem  
53 „Konjunkturpaket II“ schwerpunktmäßig in unsere Schulen investieren. Beispielhaft seien  
54 hier die Sanierung der Gesamtschule Wulfen oder der Bonifatiuschule in Holsterhausen  
55 genannt.  
56
- 57 ■ Für einen weiteren Ausbau von Ganztagsangeboten. Nachdem wir an allen Haupt- und  
58 Förderschulen sowie allen Grundschulen mit entsprechendem Bedarf  
59 Nachmittagsangebote eingerichtet haben, werden nun auch die Realschulen  
60 entsprechende Angebote zur Verfügung stellen. Vor dem Hintergrund der Einführung des  
61 Abiturs nach 12 Jahren (G8) besteht auch am Gymnasium Petrinum die Notwendigkeit für  
62 Veränderungen. Wir wollen das Petrinum, auch durch bauliche Veränderungen, in die Lage  
63 versetzen, dass die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf dort ein Mittagessen einnehmen  
64 können.  
65
- 66 ■ Für eine Begleitung der Umsetzung des Schulentwicklungsplanes. Infolge der  
67 demographischen Entwicklung mussten zwei Hauptschulstandorte aufgegeben werden.  
68 Um das Zusammenwachsen der zusammengeführten Schulen zu fördern, werden wir die  
69 Begleitung des Prozesses mit flankierenden Maßnahmen, wie Sozialpädagogen und der  
70 Verzahnung mit Jugendeinrichtungen, weiter fördern.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

- 71
- 72 ■ Für eine Stärkung der schulpsychologischen Versorgung. Als einzige kreisangehörige
- 73 Kommune im Regierungsbezirk Münster mit einem eigenen Schulpsychologen hat Dorsten
- 74 eine Vorreiterrolle eingenommen. Gemeinsam mit dem Land und dem Kreis wollen wir,
- 75 auch in Kooperation mit qualifizierten Instituten und niedergelassenen Therapeuten, die
- 76 Qualität schulpsychologischer Versorgung weiter verbessern.
- 77
- 78 ■ Für eine optimale Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Dabei
- 79 dürfen Förderschulen und integrative Klassen nicht gegeneinander ausgespielt werden.
- 80 Die CDU unterstützt daher ausdrücklich die Anstrengungen der Förderschulen im Rahmen
- 81 des Kompetenzzentrums ihre Aktivitäten mit den allgemeinbildenden Schulen und
- 82 externen Partnern zu vernetzen.
- 83
- 84 ■ Für das Projekt „Kein Kind ohne Mahlzeit“. Es ist nicht hinnehmbar, dass Kinder ohne
- 85 Frühstück in die Schule gehen oder kein vernünftiges Mittagessen erhalten. Daher
- 86 unterstützten wir das Engagement von „Sag ja zu Dorsten“ und der vielen anderen
- 87 Organisationen und Privatinitiativen, die die Finanzierung dieses Projektes durch ihr
- 88 Engagement ermöglichen. Gleichzeitig dürfen wir aber nicht die Eltern aus ihrer
- 89 Verantwortung entlassen.
- 90
- 91 ■ Für die Unterstützung des Engagements von Schülern, Eltern und Lehrern für „ihre
- 92 Schule“. Die CDU wird auch in Zukunft die Arbeit von Schüler- und Elterninitiativen sowie
- 93 der Fördervereine positiv begleiten, da diese nicht nur Dinge möglich machen, die von der
- 94 Stadt aufgrund der Haushaltssituation nicht geleistet werden können, sondern auch die
- 95 Identifikation mit der Schule stärken.
- 96
- 97 ■ Für eine Profil- und Schwerpunktbildung an den Schulen. Viele Schulen setzen mit
- 98 besonderen Schwerpunkten, wie bilinguaem Unterricht oder musikalischen Angeboten
- 99 (bspw. „Jedem Kind ein Instrument“) besondere Akzente. Die CDU unterstützt derartige
- 100 Bestrebungen, die das Profil einer Schule schärfen.
- 101
- 102 ■ Für die Förderung internationaler Begegnungen. Im Zeitalter einer zusammenwachsenden
- 103 Welt sind Sprachkenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Menschen aus anderen
- 104 Ländern und Kulturkreisen von unschätzbarem Wert.
- 105
- 106
- 107

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

## 108 Familie und Generationen

109 Die Förderung und die Unterstützung von Familien gehört zu den zentralen Feldern, wenn es um  
110 die Zukunftsfähigkeit einer Kommune geht. Die CDU in Dorsten hat dies bereits früh erkannt und  
111 entscheidende Weichen gestellt. Mit der Einrichtung des Familienbüros, der Neuorganisation des  
112 Jugendamtes, dem Ausbau von Betreuungsangeboten, auch für unter Dreijährige, sind wichtige  
113 Schritte hin zu einer „familienfreundlichen Stadt“ gelungen. Angesichts des demographischen  
114 Wandels und gesellschaftlicher Veränderungen wird die Familienpolitik sowohl für junge Familien  
115 als auch für Unternehmen zu einem hochrelevanten Kriterium, bei der Frage, ob sie sich in Dorsten  
116 ansiedeln und damit auch im Wettbewerb mit anderen Kommunen. Für die CDU in Dorsten ist eine  
117 gute Familienpolitik jedoch weitaus mehr als nur die Bereitstellung von Betreuungsangeboten.

118

119 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

120

121 ■ Für den Ausbau der Familienzentren in Dorsten. Unser Ziel ist es, jeden Stadtteil mit  
122 einem Familienzentrum auszustatten. Vorrang soll dabei zunächst den größeren und durch  
123 auffällige Sozialdaten gekennzeichneten Ortsteile eingeräumt werden.

124

125 ■ Für den weiteren Ausbau des Familienbüros und eine starke Verknüpfung mit dem  
126 Jugendamt. Langfristiges Ziel muss die Entwicklung eines Familienkonzeptes sein, das  
127 Stadtentwicklung sowie Kindergartenbedarfs- und Schulentwicklungsplanung  
128 zusammenführt.

129

130 ■ Für ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot und für den Erhalt von  
131 Kindertageseinrichtungen in den Ortsteilen. Wir möchten auch in Zukunft eine breite  
132 Trägerlandschaft mit kirchlichen und privaten Trägern.

133

134 ■ Für den Erhalt der Jugendzentren. Diese bilden eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und  
135 Jugendliche und bieten Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung und einer sinnvollen  
136 Freizeitgestaltung an.

137

138 ■ Für die Schaffung einer festen Jugendeinrichtung in Hervest. Das provisorische  
139 Jugendzentrum „Förderturm“ muss durch eine adäquate Jugendeinrichtung ersetzt  
140 werden, um die Jugendarbeit in Hervest auf eine solide Basis zu stellen.

141

142 ■ Für die Beteiligung von jungen Menschen an politischen Entscheidungsprozessen. Kinder  
143 und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, sich altersspezifisch und vor Ort,

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

144            beispielsweise durch Jugendforen, einzubringen. Die Ergebnisse des Projektes „Youth in  
145            Action“ müssen in diesen Prozess einfließen.

146

147            ■ Für die Förderung der Projektarbeit in den Ortsteilen. Projekte und Aktivitäten, wie z. B.  
148            das Hüttenprojekt von Pater Pauly, ermöglichen Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle  
149            Nutzung ihrer Freizeit.

150

151            ■ Für die Stärkung der kirchlichen Jugendarbeit. Die kirchlichen Jugendeinrichtungen sowie  
152            die ToT s und HoTs in den Ortsteilen (z. B. im Carola-Martius-Haus) sind zu erhalten.

153

154            ■ Für eine qualifizierte Sprachförderung in den Kindergärten. Die Einführung obligatorischer  
155            Sprachtests und ggf. verpflichtender Sprachförderung durch die CDU-geführte  
156            Landesregierung verbessern insbesondere die Bildungschancen von Kindern mit  
157            Migrationshintergrund und aus schwierigen sozialen Verhältnissen.

158

159            ■ Für die Schaffung eines Kinderschutznetzwerkes, in dem Ärzte, Kindergärten, Schulen und  
160            das Jugendamt zusammenarbeiten, um Fälle von Vernachlässigung und  
161            Kindeswohlgefährdung schneller zu erkennen.

162

163            ■ Für die Eltern- und Familienbildung. Familienbildungsstätten und die Pelz-Anfelder-  
164            Stiftung leisten in diesem Bereich eine beispielhafte Arbeit.

165

166            ■ Für den Besuch von „neuen“ Eltern durch Mitarbeiter der Stadt. Eltern sollen nach der  
167            Geburt ihres ersten Kindes über die städtischen Familienangebote informiert werden und  
168            somit auch Hemmschwellen bei der Kontaktaufnahme zum Jugendamt abbauen.

169

170            ■ Für einen „Familienführer“, der kurz und knapp alle für Familien in Dorsten relevanten  
171            Informationen und Kontakte, z. B. Kinderärzte, Kindergärten, Jugendamt usw., bereithält.

172

173            ■ Für ansprechende und gepflegte Spielplätze. Dazu ist in regelmäßigen Abständen zu  
174            prüfen, welche Spielplätze notwendig sind. Aktuell nicht notwendige Spielplätze sollen  
175            temporär stillgelegt werden. Der eingesparte Unterhaltungsaufwand muss für eine  
176            Verbesserung und Attraktivitätssteigerung der erforderlichen Spielplätze eingesetzt  
177            werden.

178

179            ■ Für die Optimierung der sozialraumorientierten Arbeit in der Jugendhilfe. Wie das  
180            Pilotprojekt in Barkenberg zeigt, hat sich das Konzept „Prävention statt Reaktion“ in der

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

181 Praxis bewährt. Daher muss dieser, für die Gesamtstadt bereits eingeschlagene Weg  
182 fortgesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch über einen anderen,  
183 möglicherweise kleinteiligeren Zuschnitt der Sozialräume nachzudenken.

184

185 ■ Für eine Ehrenpartnerschaft, die der Bürgermeister für das fünfte Kind einer jeden Familie  
186 übernimmt. Dadurch soll die Bedeutung der Familien für unsere Gesellschaft und die Stadt  
187 zum Ausdruck gebracht werden.

188

189 ■ Für den Ausbau der Ordnungspartnerschaft von Jugendamt, Polizei, Ordnungsamt, Justiz  
190 und Schulen, um koordiniert auf problematisches Verhalten von Jugendlichen reagieren zu  
191 können.

192

193

194

## 195 Kultur

196 Das kulturelle Angebot prägt den Charakter einer Stadt und trägt zur Lebensqualität bei. Es schafft  
197 die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt und führt Menschen zusammen. Die  
198 CDU sieht die kommunale Kulturarbeit in Dorsten als unverzichtbares Element der  
199 Daseinsvorsorge, welches allen Einwohnerinnen und Einwohnern offen steht. Wir in Dorsten  
200 können stolz auf das ehrenamtliche Engagement im Kulturbereich sein. Gemeinsam bieten  
201 Vereine, private Initiativen, Schulen, Kirchen und das städtische Kulturamt vielfältige Angebote im  
202 gesamten Stadtgebiet. In den vergangenen Jahren konnten in diesem Bereich viele neue Impulse  
203 gesetzt werden. Beispielhaft sei hier nur der Dorstener Kultursommer genannt. Diese Vielfalt zu  
204 erhalten und weiter auszubauen ist ein zentrales Anliegen der CDU in Dorsten.

205

206 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

207

208 ■ Für ein lebendiges kulturelles Leben in unserer Stadt. Wir möchten die gesamte  
209 Bandbreite der kommunalen Kulturarbeit gemeinsam mit den Vereinen, Privatinitiativen  
210 und allen anderen im Kulturbereich tätigen Personen und Institutionen erhalten und  
211 weiter ausbauen. Dazu zählt insbesondere auch ein attraktives Grundangebot an  
212 Theaterveranstaltungen und Konzerten. Ein wichtiges Anliegen ist uns die Sicherstellung  
213 der Qualität der Angebote, welche wir beispielsweise durch Kooperation mit dem  
214 Jüdischen Museum, dem Klassik-Festival Ruhr oder der Knorre-Stiftung weiterhin  
215 garantieren möchten.

216

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

- 217 ■ Für zielgruppenspezifische Angebote. Gerade für Kinder und Jugendliche sind besondere  
218 Angebote notwendig, um sie zur kulturellen Teilhabe zu bewegen. Ein gutes Beispiel ist  
219 das Rockfestival „Dorstival“, welches in diesem Jahr auf der Hürfeld-Halde stattfinden  
220 wird.
- 221
- 222 ■ Für die Teilnahme an der „Kulturhauptstadt 2010“. Die Dorstener Projekte  
223 „Angekommen!?“ des Jüdischen Museums und „Gahlenscher Kohleweg“ des Kunstvereins  
224 „Virtuell-Visuell“ spiegeln gemeinsam mit den regionalen Projekten mit Dorstener  
225 Beteiligung, wie die „Nacht der Literatur“ und der „Day of Songs“, die kulturelle  
226 Bandbreite unserer Stadt. Unverzichtbar ist für uns, dass die lokalen Akteure im Rahmen  
227 der „Kulturhauptstadt 2010“ die Gelegenheit haben, sich und ihre Arbeit zu präsentieren.
- 228
- 229 ■ Für die Schaffung eines Netzwerkes der Kulturschaffenden. Durch das Zusammenwirken  
230 der in der Kulturarbeit tätigen Personen und Institutionen kann die Wirkung nach außen  
231 der verschiedenen Angebote weiter verbessert werden.
- 232
- 233 ■ Für die Unterstützung der Heimatvereine. Diese leisten eine wichtige Arbeit bei der  
234 Bewahrung von Heimatpflege, Heimatkunde und Naturschutz sowie der Pflege alter Sitten  
235 und Bräuche.
- 236
- 237 ■ Für die Entwicklung von kulturellen Angeboten auf der Zechenfläche in Hervest. Mit  
238 seinem historischen Gebäudebestand bietet das Areal die Chance gemeinsam mit dem  
239 Investor kulturelle Angebote von lokaler und regionaler Bedeutung zu schaffen. Wir  
240 können uns beispielsweise die Ansiedlung von Probenräumen für Bands als eine mögliche  
241 Nutzung vorstellen.
- 242
- 243 ■ Für den Erhalt einer zukunftsfähigen Musikschule. Es gilt die bereits eingeleitete  
244 Neustrukturierung der Angebote fortzusetzen und somit auch neue Zielgruppen  
245 anzusprechen. Besondere Bedeutung muss der musikalischen Grundbildung zukommen.  
246 Das von der CDU/FDP-Landesregierung initiierte Programm „Jedem Kind ein Instrument“  
247 bietet die Chance, Kinder für das aktive Musizieren zu begeistern, die bislang keinen  
248 Zugang zu einer musikalischen Ausbildung gefunden haben.
- 249
- 250 ■ Für eine leistungsfähige Stadtbibliothek. Das Heranführen von Kindern ans Lesen muss  
251 noch stärker ausgebaut werden. Weiterhin muss die Stadtbibliothek sich stetig auch an  
252 das veränderte Nachfrageverhalten der Nutzer, beispielsweise im Bereich elektronischer  
253 Medien, anpassen.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

254

255 ■ Für das Projekt „Baumhaus“. Hier sollen Kinder für das Lesen begeistert werden. Mit  
256 Cornelia Funke hat das Projekt eine Patin, die mit ihrem Namen dieses wichtige Anliegen  
257 glaubhaft verkörpert.

258

259 ■ Für den Erhalt des Gemeinschaftshauses. Getragen von der Arbeiterwohlfahrt sollen dort  
260 auch weiterhin kulturelle und soziale Veranstaltungen, Projekte und Kurse angeboten  
261 werden.

262

263 ■ Für den Erhalt der Weiterbildungseinrichtungen in Dorsten. Die Volkshochschule, das  
264 Haus der Familie und das Paul-Gerhardt-Haus leisten mit ihren spezifischen Kunden- und  
265 Angebotsprofilen anerkennenswerte Arbeit in den Bereichen Bildung, Qualifizierung und  
266 Integration.

267

268

269

## 270 Sport

271 Sport hat in Dorsten einen hohen Stellenwert. Nicht zuletzt, weil über 20 000 Dorstenerinnen und  
272 Dorstener Mitglied in einem der rund 120 Sportvereine in unserer Stadt sind. Die Dorstener  
273 Sportvereine erfüllen dabei vielgestaltige gesellschaftspolitische Funktionen. Gerade im  
274 Jugendbereich leisten die Vereine wesentliche erzieherische und soziale Aufgaben, die weit über  
275 den gesundheitsfördernden Aspekt des Sportes für den Einzelnen hinausgehen. Die CDU weiß um  
276 die Bedeutung und das hohe Maß dieses ehrenamtlichen Engagements und wird auch künftig  
277 sowohl Breiten als auch Leistungssport in Dorsten unterstützen.

278

279 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

280

281 ■ Für die Sanierung und die Erweiterung der Sportstätten in Dorsten. Konkret, aber nicht  
282 abschließend, seien hier die Errichtung eines dritten Spielfeldes am Dahlenkamp in Rhade,  
283 der Neubau eines Vereins- und Umkleidegebäudes für den SV Deuten, die Sanierung und  
284 Erweiterung von Umkleidekabinen am Wittenbrink in Wulfen und der Ausbau der  
285 Sportanlage des SV Dorsten-Hardt, um angemessene Spiel- und Trainingsmöglichkeiten  
286 für die Mannschaften zu ermöglichen, genannt.

287

288 ■ Für die Unterstützung des aktiven Engagements der Vereine bei der Pflege und  
289 Unterhaltung der Sportstätten. Vereine, die durch Eigeninitiative und Eigenleistung einen

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

290 besonderen Mehrwert schaffen, sollen bei der Mittelvergabe vorrangig berücksichtigt  
291 werden.

292

293 ■ Für eine ergebnisoffene Prüfung, ob die Umwandlung der Sportstätten in einen Betrieb  
294 gewerblicher Art Vorteile bringt. Bei einer etwaigen Umwandlung ist sicherzustellen, dass  
295 dauerhaft finanzielle Vorteile entstehen, von denen der Sport in Dorsten profitieren kann,  
296 und dass die Vereine nicht durch einen bürokratischen Mehraufwand überfordert werden.

297

298 ■ Für den Erhalt des Schwimmbades in Wulfen. In Kooperation mit dem Trägerverein ist die  
299 Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern.

300

301 ■ Für die Kleinschwimmhalle in Lembeck. Sie ist eine wichtige Säule für das  
302 Schulschwimmen in unserer Stadt und ein herausragendes Beispiel für ehrenamtliches  
303 Engagement.

304

305 ■ Für eine intensive Kooperation von Stadt und Stadtsportverband (SSV), um eine enge  
306 Abstimmung zwischen Vereinen und kommunaler Sportförderung sicherzustellen.

307

308 ■ Für ein Engagement Dorstener Vereine im Leistungssport. Überregional und national  
309 erfolgreiche Sportvereine, wie der BSV Wulfen oder die BG Dorsten, bedeuten nicht nur  
310 einen Imagegewinn für die Stadt, sondern motivieren auch Kinder und Jugendliche zu  
311 sportlicher Betätigung.

312

313

314

## 315 Ehrenamt

316 Viele Vereine, Initiativen, Selbsthilfegruppen und Privatleute ermöglichen durch ihr Engagement  
317 im karitativen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich, dass das Leben in unsere Stadt  
318 lebenswerter und menschlicher wird. Durch die vielen Ehrenamtlichen wird das  
319 Subsidiaritätsprinzip der christlichen Soziallehre vorbildlich gelebt. Gerade in der schwierigen  
320 Finanzsituation, in der sich unsere Stadt und die Städte in unserer Region befinden, sind viele  
321 Angebote in Dorsten nur noch durch das Ehrenamt möglich. Dabei wurde in der Vergangenheit  
322 sowohl durch die CDU als auch durch die Stadtverwaltung darauf geachtet, dass wir das Ehrenamt  
323 mit den vorhanden bescheidenen Finanzmitteln dort unterstützen, wo es möglich ist. Gelungene  
324 Kooperationen von Stadtverwaltung und Ehrenamt sind sicherlich die Neubauten/Sanierungen der  
325 Feuerwehrgerätehäuser in unserer Stadt. Aber auch in anderen Bereichen wird vieles erst durch die

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

326 Ehrenamtlichen möglich gemacht. Als CDU ist es uns wichtig, dass Politik und Verwaltung nie  
327 vergessen, dass es sich um ein Engagement handelt, welches nicht selbstverständlich ist. Wir  
328 wollen auch in Zukunft das Ehrenamt nach Kräften unterstützen.

329

330 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

331

332 ■ Für die Förderung der Freiwilligen Feuerwehr. Dabei gilt es die beiden verbliebenen, noch  
333 nicht sanierten Gerätehäuser in unserer Stadt instandzusetzen und die Löschzüge sowohl  
334 technisch als auch von der persönlichen Schutzausstattung her ausreichend auszustatten.  
335 Besonders die Förderung der Jugendfeuerwehr liegt uns am Herzen.

336

337 ■ Für eine gezielte Unterstützung und Hilfestellung von gemeinnützigen Projekten im  
338 sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich, z. B. durch Lotsen in den Verwaltung. Ein  
339 Beispiel ist dabei die Begleitung von Bauvorhaben durch die Dorstener Stadtverwaltung,  
340 wie beim Bau des Heimathauses in Wulfen.

341

342 ■ Für die Fortführung der „Ehrenamts-Gala“ als eine Säule der Anerkennung der Leistung  
343 von Ehrenamt in unserer Stadt. Eine weitere Säule sollte „Die Woche für das Ehrenamt“  
344 sein. Durch eine Verzahnung von Vereinen, örtlichen Medien und Stadt sollte die  
345 ehrenamtliche Arbeit konzentriert präsentiert werden.

346

347 ■ Für eine Intensivierung des Dialoges der Stadt mit den zahlreichen Selbsthilfegruppen und  
348 Initiativen. Hier gilt es zusammen mit der Ehrenamtsagentur eine engere Verzahnung und  
349 Koordinierung zu erreichen.

350

351

352

## 353 **Soziales und Integration**

354 Auf Grundlage unseres christlichen Verständnisses vom Menschen, stehen wir für eine  
355 Sozialpolitik, die sich durch Solidarität mit den Schwachen in der Gesellschaft auszeichnet. Ziel  
356 muss dabei immer die „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein, um Menschen wieder Chancen zu eröffnen, ihr  
357 Leben selbst in die Hand zu nehmen und über ihren Lebensweg in Freiheit und eigener  
358 Verantwortung zu bestimmen. Die Absicherung existenzieller Risiken und die Befähigung zu einem  
359 selbständigen und von staatlichen Transferleistungen unabhängigen Leben sind zwei untrennbare  
360 Komponenten christdemokratischer Sozialpolitik.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

361 Ein wichtiger Schwerpunkt liegt im Bereich der Integration. Unsere Maxime lautet auch hier  
362 „Fördern und Fordern“. Das Integrationskonzept der Stadt Dorsten muss sich neuen  
363 Herausforderungen offensiv stellen und Probleme klar benennen. Während in zahlreichen Fällen  
364 die Integration beispielhaft gelungen ist, stehen diesen positiven Beispielen auf der anderen Seite  
365 eine überdurchschnittlich hohe Arbeitslosen- und Kriminalitätsquoten bei jungen Migranten,  
366 Abschottungstendenzen und Zwangsheiraten gegenüber. Auch in Dorsten. Eine klare Analyse  
367 dieser Probleme ist Voraussetzung, um diesen effektiv begegnen zu können.

368

369 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

370

371 ■ Für die Kooperation mit den freien Trägern und den Wohlfahrtsverbänden.

372

373 ■ Für die soziale Stärkung der Stadtteile Hervest und Barkenberg durch die Projekte „Soziale  
374 Stadt Hervest“ und „Stadtumbau Barkenberg“.

375

376 ■ Für die Kommunalisierung von Projekten für junge Arbeitslose. Wir wollen uns als CDU  
377 dafür einsetzen, dass endlich wieder vor Ort in den Kommunen Projekte wie „Jugend in  
378 Arbeit“ oder „Arbeit statt Sozialhilfe“ umgesetzt werden können.

379

380 ■ Für eine gerechte Übernahme der finanziellen „Soziallasten“ durch Land und Bund.

381

382 ■ Für neue Überprüfung der Mittelvergabe beim Thema „Integration“. Die begrenzten  
383 Finanzmittel müssen auch in Zukunft optimal eingesetzt werden, um die beste Wirkung zu  
384 erzielen.

385

386 ■ Für ein optimiertes Sprachförderungsangebot an Schulen, VHS und Bildungsstätten für  
387 Menschen mit Migrationshintergrund.

388

389 ■ Für eine räumliche und thematische Schwerpunktbildung der Integration. Hier gilt es  
390 insbesondere in den Stadtteilen Hervest/Holsterhausen und Barkenberg räumliche  
391 Schwerpunkte zu setzen. Daneben müssen für die beiden größten Gruppen, Menschen  
392 mit türkischem Zuwanderungshintergrund und die Gruppe der Aussiedler, die Angebote  
393 weiter optimiert werden.

394

395 ■ Für eine stärkere Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen in  
396 unserer Stadt. Das Familienbüro der Stadt Dorsten könnte in diesem Bereich eine  
397 koordinierende Funktion übernehmen.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

398

399 ■ Für seniorengerechtere Strukturen in unserer Stadt. Der Altenhilfeplan muss  
400 weiterentwickelt und an neue Bedürfnisse angepasst werden. So ist es wichtig, dass Eltern  
401 von Kindern mit Behinderungen im Alter eine Perspektive aufgezeigt wird. Darüber hinaus  
402 müssen Antworten für ältere Menschen mit Migrationshintergrund gefunden werden. Ein  
403 Dorstener Pflegeforum (Stadt, Pflegeeinrichtungen, Ärzte und Krankenhaus) könnte  
404 solche und ähnliche Fragen diskutieren und Lösungsansätze gemeinsam mit den Trägern  
405 der Altenhilfeeinrichtungen erarbeiten.

406

407 ■ Für eine Stärkung der Hospizarbeit in unserer Stadt. Hier muss die erfolgreiche  
408 Kooperation von Caritas, Krankenhaus und Stadt sowie des Palliativ-Netzwerkes "Spes  
409 Viva" unbedingt fortgesetzt werden.

410

411

412

## 413 Stadtentwicklung

414 Eine Stadt lebt mit und vom Wandel in ihrem Stadtbild. Gesellschaftliche Veränderungen, und  
415 technologischer Fortschritt erfordern eine fortlaufende Überarbeitung der Stadtplanung.  
416 Gleichzeitig gilt es den besonderen Charakter eines jeden der elf Stadtteile zu bewahren. Vor  
417 besondere Herausforderungen stellt uns dabei der demographische Wandel. Die CDU will dazu  
418 beitragen, Antworten auf die rückläufigen Bevölkerungszahlen zu finden. Unser Ziel ist es, Stärken  
419 weiter auszubauen und Mängel zu beheben. Wir wollen ganz offensiv in einen Wettbewerb um  
420 neue Einwohner gehen.

421

422

423 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

424

425 ■ Für die Entwicklung der ehemaligen Zechenflächen und des Ruhrgasgeländes. Diese  
426 Flächen stellen die zentrale Entwicklungsfläche in Dorsten für die nächsten Jahre dar.  
427 Gemeinsam mit dem Investor möchten wir einen Mix aus Kultur, Gewerbeflächen und  
428 Handelsangeboten, die das Nahversorgungszentrum „Im Harsewinkel“ sinnvoll ergänzen.  
429 Dabei ist insbesondere auf die Verknüpfung mit den bestehenden Einzelhandelsangeboten  
430 zu achten.

431

432 ■ Für die Entwicklung neuer Gewerbe- und Industrieflächen. Wir möchten die Industriepark  
433 Dorsten/Marl erweitern und neue Gewerbeflächen, beispielsweise in Wulfen (Große

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

- 434 Heide/ehemalige Schachanlage Wulfen und „Im Köhl“, in Lembeck (Gewerbegebiet  
435 Lembeck-Nord), in Hervest (Wenige und ehemaliger Güterbahnhof), auf der Feldmark  
436 (Gewerbegebiete Dorsten-Ost und Barbarastraße) und in Altendorf, ausweisen.  
437
- 438 ■ Für die Fortsetzung des Stadtumbaus in Barkenberg. Der erste Bauabschnitt hat bereits zu  
439 deutlich sichtbaren Verbesserungen des Wohnumfeldes geführt. Dieser Prozess ist in den  
440 weiteren Bauabschnitten zu komplettieren.  
441
- 442 ■ Für eine städtebaulich attraktive Lösung der Lippetor-Problematik. Trotz der schwierigen  
443 Rahmenbedingungen wollen wir diesen Prozess aktiv begleiten. Die Einbindung des  
444 Kanalufers und der Innenstadt halten wir für unverzichtbare Säulen bei der Entwicklung  
445 dieses Areals.  
446
- 447 ■ Für die Ansiedlung des Media-Marktes. Die Eignung des Standortes „Auf der Bovenhorst“,  
448 beispielsweise im Hinblick auf die verkehrliche Erschließung, ist im Rahmen des  
449 Bebauungsplanverfahrens zu überprüfen.  
450
- 451 ■ Für eine Fortführung der Gestaltung der Wall- und Grabenanlage. Sie hat das Stadtbild der  
452 Altstadt nachhaltig verbessert, die Aufenthaltsqualität erhöht und macht die historisch  
453 gewachsene Struktur der Stadt wieder erlebbar.  
454
- 455 ■ Für ein gesamtstädtisches Einzelhandelskonzept, das auf eine starke Innenstadt mit  
456 zentrenrelevanten Sortimenten und leistungsfähige Nahversorgungszentren für Güter des  
457 täglichen Bedarfs in den einzelnen Ortsteilen setzt.  
458
- 459 ■ Für die Ausweisung neuer Wohnbauflächen. Auch in Zeiten rückläufiger  
460 Bevölkerungszahlen ist eine begrenzte Ausweisung neuer Wohnbauflächen unverzichtbar.  
461 Dies gilt insbesondere auch für die kleineren Ortsteile, wie Altendorf-Ulfkotte, Deuten  
462 und Östrich, die auch in Zukunft ihren Eigenbedarf am Baugrund decken können sollen,  
463 um gleichzeitig die vorhandene Infrastruktur, wie Kindergärten und Schulen zu sichern.  
464
- 465 ■ Für ein diversifiziertes Angebot an Wohnbauflächen. Vom preiswerten  
466 Reihenhausgrundstück bis zu exklusiven Grundstücken, die breite  
467 Entfaltungsmöglichkeiten bieten, soll für jeden Bedarf ein Angebot vorgehalten werden.  
468
- 469 ■ Für ein Baulückenmanagement, um Entwicklungspotentiale besser zu nutzen. Die Nutzung  
470 von Baulücken und Brachflächen hat für uns Vorrang vor der Erschließung neuer Flächen.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

471

472 ■ Für ein Konzept zum Umgang mit dem demographischen Wandel. Vor dem Hintergrund  
473 rückläufiger Bevölkerungszahlen wird es in Zukunft verstärkt leerstehende Häuser und  
474 Flächen geben, die einer neuen Nutzung zugeführt werden müssen.

475

476 ■ Für eine städtebaulich attraktive Entwicklung des Bahnhofsareals. Wir halten  
477 beispielsweise eine gastronomische Nutzung durch einen Investor für möglich. Um das  
478 Gebäude besser nutzbar zu machen, erwarten wir von der Deutschen Bahn AG, dass diese  
479 ihre Zusage, den gesamten Bahnverkehr künftig auf den östlichen Gleisen abzuwickeln,  
480 zügig umsetzt, und so einen ebenerdigen Zugang zum Busbahnhof möglich macht.

481

482 ■ Für neue Wohnformen. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen wollen wir  
483 generationen- und familiengerechte Wohnformen besonders fördern.

484

485

486

## 487 **Verkehr und Mobilität**

488 Verkehr und Mobilität sind von zentraler Bedeutung für eine Stadt. Gute Verkehrs- und -  
489 Verbindungen ermöglichen Begegnungen und sichern Erreichbarkeit sowie die Versorgung mit  
490 Gütern und Dienstleistungen. Die CDU steht für eine ausgewogene Verkehrspolitik, die alle  
491 Verkehrsträger und die Anwohner gleichermaßen im Blick hat. Häufig lassen sich widerstreitende  
492 Interessen zwischen unterschiedlichen Verkehrsträgern oder zwischen Anwohnern und  
493 Verkehrsteilnehmern nicht auflösen. In solchen Fällen wird man immer Kompromisse finden und  
494 Abstriche machen müssen, sowohl persönlich als auch als Stadt. Ein leistungsfähiges öffentliches  
495 Nahverkehrsangebot liegt uns besonders am Herzen. Gerade in einer Flächenstadt wie Dorsten mit  
496 großen innerstädtischen Distanzen sind viele Menschen auf den ÖPNV angewiesen.

497

498 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

499

500 ■ Für einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Insbesondere  
501 dürfen die ländlich strukturierten Stadtteile nicht abgekoppelt werden. Auch dort muss es  
502 ein angemessenes Nahverkehrsangebot geben.

503

504 ■ Für eine Verbesserung der Linienführung im ÖPNV. Beispielsweise müssen die Bereiche  
505 Hardt/Östlich besser angebunden werden. Langfristig sollte über die Einführung eines

506 Stadtbus-Systems mit einer ringförmigen Erschließung diskutiert werden. In diesem  
507 Kontext sind Kooperationen, beispielsweise mit der Stadt Haltern am See, zu prüfen.

508

509 ■ Für den Erhalt aller Regionalbahnlinien. Insbesondere müssen auch die vom  
510 Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) zur Disposition gestellten Linien RB 43 (nach  
511 Dortmund) und RB 45 (nach Coesfeld) erhalten bleiben. Für die RB 44 halten wir eine  
512 Streckenführung bis Duisburg für sinnvoll.

513

514 ■ Für eine bessere Information der Fahrgäste. Durch gezielte Informationen, beispielsweise  
515 mit Handzetteln und Linienplänen, können neue Fahrgastpotentiale erschlossen werden.  
516 Dazu gehört auch die Veröffentlichung der Fahrzeiten der Einsatz- und  
517 Verstärkungswagen für alle Nutzer des ÖPNV.

518

519 ■ Für eine mittel- bis langfristige Verlegung des Bahnhofs Hervest-Dorsten zur Halterner  
520 Straße. Die derzeitige Situation mit dem nicht einsehbaren Zugang halten wir auf Dauer  
521 nicht für hinnehmbar.

522

523 ■ Für den schrittweisen, behindertengerechten Ausbau aller Bushaltestellen mit  
524 sogenannten Buskaps. Diese Erleichtern auch den Einstieg für ältere Menschen und für  
525 Familien mit Kinderwagen.

526

527 ■ Für die Anhebung der Bahnsteige an den Dorstener Bahnhöfen auf eine Höhe von 76 cm,  
528 um ein komfortableres Ein- und Aussteigen zu ermöglichen.

529

530 ■ Für eine langfristige Nordanbindung von Barkenberg als stadtteilverbindende Straße ohne  
531 Schwerlastverkehr. Diese Verbindung komplettiert nicht nur die verkehrliche Erschließung  
532 Barkenbergs in Richtung Norden, sondern ermöglicht auch die Einrichtung eines  
533 durchgängigen Stundentaktes für den Busverkehr im Bereich Rhade, Lembeck,  
534 Barkenberg, Wulfen, Dorsten. Darüber hinaus kann so der Schülerbusverkehr von Wulfen  
535 nach Lembeck und umgekehrt erheblich optimiert werden.

536

537 ■ Für den Rückbau des Wittenberger Dammes.

538

539 ■ Für die Verbesserung des Zustandes öffentlicher Straßen und Radwege.

540

541 ■ Für die Entlastung und die Neugestaltung der Halterner Straße. Der Durchgangsverkehr  
542 ist über die neu zu errichtende Spange (Fürst-Leopold-Allee) über die ehemaligen

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

543 Zechenflächen zu leiten. Die Halterner Straße ist ihrer neuen Funktion entsprechend neu  
544 zu gestalten.

545

546 ■ Für eine Verbesserung der verkehrlichen Erschließung des Wohngebietes „Kreskenhof“.

547

548 ■ Für den Ausbau des Höfer Weges in Rhade, die Stärkung des Rhader Dorfkerns durch  
549 Gestaltung der Debbingstraße und des Kirchplatzes sowie die Errichtung eines  
550 Kreisverkehrs am Kreuzungspunkt am Ehrenmal in Rhade.

551

552 ■ Für die Radfahrerinnen und Radfahrer. Das Prädikat „fahrradfreundliche Stadt“, welches  
553 die Stadt Dorten unlängst erhalten hat, muss Ansporn sein, das Radwegenetz weiter zu  
554 verbessern und, beispielsweise durch einen Radweg an der B 58 zwischen Wulfen und  
555 Deuten, weiter auszubauen.

556

557 ■ Für die Erweiterung des Rad- und Fußweges zwischen der Buerer Straße und der Straße  
558 „Am Erdbach“ in Altendorf-Ulfkotte.

559

560 ■ Für die Errichtung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Marler Straße/Händlerstraße

561

562 ■ Für den stadtteilgerechten Ausbau der Klosterstraße, die Neugestaltung des  
563 Georgsplatzes sowie die fußgängergerechte Sicherung und Befestigung der  
564 Dörnekampstraße bis zur Fährstraße und der Hardtstraße auf dem Hardtberg

565

566 ■ Für die Verkehrssicherheit. Durch angemessene Tempolimits und einen entsprechenden  
567 Straßenausbau wollen wir besonders gefährdete Bereiche sicherer machen. So halten wir  
568 beispielsweise in der Ortsdurchfahrt Altendorf-Ulfkotte eine  
569 Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h für notwendig und wollen den Bereich „Zum  
570 Aap/Hagenbecker Straße“ vor der Antoniusschule in Holsterhausen sicherer gestalten.

571

572 ■ Für die Verlegung der B 58 als langfristiges Planungsziel. Die Entlastung der  
573 Ortsdurchfahrt von Wulfen darf nicht aus dem Blick geraten.

574

575

576

577 **Wirtschaft und Arbeitsplätze**

578 Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ist eine vorausschauende und engagierte Wirtschaftspolitik  
579 besonders wichtig. Die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft WinDor leistet in diesem  
580 Bereich eine hervorragende Arbeit, sowohl konzeptionell als auch ganz konkret bei der  
581 Unterstützung einzelner Unernehmen. Die CDU unterstützt das Bemühen von WinDor, den  
582 Standort Dorsten auch national und international zu vermarkten. Die ersten Beispiele bestätigen  
583 diese Strategie. Für die CDU ist Wirtschaftsförderung aber auch die stetige Begleitung  
584 bestehender Unternehmen. Durch die Optimierung der Rahmenbedingungen möchten wir unseren  
585 Beitrag dazu leiten, dass bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen werden.

586

587 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

588

589 ■ Für einen intensiven Dialog zwischen Wirtschaft, kommunaler Wirtschaftsförderung und  
590 Politik. So können am besten die Voraussetzungen für die Sicherung bestehender und die  
591 Schaffung neuer Arbeitsplätze geschaffen werden.

592

593 ■ Für die Schaffung weiterer Gewerbeflächen. Die bereits ausgewiesenen Gewerbegebiete  
594 sind zu hohen Teil vermarktet. Im Sinne einer vorausschauenden  
595 Wirtschaftsförderungspolitik sind daher neue Gewerbeflächen auszuweisen, um  
596 Unternehmen, die sich künftig in Dorsten ansiedeln möchten, attraktive Angebote  
597 unterbreiten zu können. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang die  
598 Entwicklung der Zechenflächen in Hervest.

599

600 ■ Für die Erweiterung des Industrieflächenangebotes. Der Industriepark Dorsten/Marl ist  
601 praktisch vollständig vermarktet. Um die Ansiedlung neuer Industrieunternehmen zu  
602 ermöglichen, ist die Ausweisung weiterer Industrieflächen notwendig. Neben der  
603 Ausweitung der Kapazitäten am bestehenden Standort streben wir autobahnahe  
604 Industrieflächen an, um innerstädtischen Schwerlastverkehr soweit wie möglich zu  
605 vermeiden.

606

607 ■ Für eine Entwicklung des ehemaligen Zechenhafens. Durch die Schaffung eines trimodalen  
608 Anschlusses (Bahn, Binnenschiff, LKW) kann hier ein Standortvorteil herausgearbeitet  
609 werden.

610

611 ■ Für interkommunale Zusammenarbeit und gegen „Kirchturmdenken“. Das NewPark-  
612 Projekt auf der Stadtgrenze von Datteln und Waltrop bietet mit einem Potential von allein  
613 13 000 Arbeitsplätzen unmittelbar auf der Fläche eine Chance für die gesamte Emscher-  
614 Lippe-Region und insbesondere auch für Dorsten.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650

- Für die Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Dorsten. Wir möchten einen nicht unerheblichen Teil der Mittel aus dem „Konjunkturpaket II“ einsetzen, um das Wirtschaftswegenetz zu überholen.
- Für die Stärkung der Tourismuswirtschaft. Die eingeschlagenen Wege gilt es konsequent und in Kooperation mit den Nachbarkommunen konsequent weiterzugehen.
- Für breitbandige Internetverbindungen in allen Ortsteilen. Schnelle Internetverbindungen sind sowohl für Unternehmen wie auch für Privatleute von zunehmender Bedeutung. Daher müssen auch kleinere Ortsteile wie Altendorf-Ulfkotte oder Deuten mit DSL oder gleichwertigen Technologien versorgt werden.

## Energie und Umwelt

Für uns als Christdemokraten ist die Bewahrung der Schöpfung von zentraler Bedeutung. Wir möchten den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt hinterlassen. Dass Ökologie und Ökonomie kein Widerspruch sein müssen, haben die vergangenen Jahre gezeigt. Durch energetische Sanierung und sog. „umweltfreundliche Technologien“ sind auch in Dorsten zahlreiche Arbeitsplätze entstanden. Als CDU stehen wir für eine Energie- und Umweltpolitik ohne Ideologie und Öko-Symbolik. Anstatt Bürger zu gängeln, möchten wir Anreize zu umweltbewusstem Handeln setzen und als Stadt mit gutem Beispiel vorangehen.

### Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

- Für eine ideologiefreie Umweltpolitik und gegen Öko-Aktionismus. Dabei müssen die Chancen regenerativer Energien genutzt, aber auch ihre Grenzen beachtet werden.
- Für eine saubere Stadt. Die Sauberkeit in einer Stadt ist die Visitenkarte sowohl für die Dorstener Bürger als auch für auswärtige Besucher. Es darf keine Toleranz bei Umweltverstößen geben. Hier ist ein noch konsequenteres Durchgreifen erforderlich.
- Für die Stärkung der Umwelterziehung in Schulen und Kindergärten. Kinder müssen früh für den Schutz unserer Umwelt sensibilisiert werden.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

- 651 ■ Für den Erhalt der „Dorstener Besentage“.
- 652
- 653 ■ Für einen leistungsfähigen und bürgerfreundlichen Entsorgungsbetrieb. Die
- 654 Kundenorientierung und das Serviceangebot des Entsorgungsbetriebes konnten in den
- 655 vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Diesen Weg wollen wir weiter
- 656 fortsetzen.
- 657
- 658 ■ Für eine ergebnisoffene Prüfung der Gründung eigener Stadtwerke, von
- 659 Kooperationsmodellen oder einer Verlängerung der Konzessionsverträge. Entscheidend ist
- 660 für uns, dass sowohl der einzelne Bürger als auch die gesamte Stadt von einer solchen
- 661 Lösung profitieren.
- 662
- 663 ■ Für die Entwicklung von Konzepten zur Umstellung der Nachtspeicherheizungen in
- 664 Barkenberg und in anderen Ortsteilen, auf alternative Heizsysteme.
- 665
- 666 ■ Für die energetische Sanierung städtischer Gebäude, um den Wärmeverlust zu minimieren
- 667 und Heizkosten zu sparen.
- 668
- 669 ■ Für den Anschluss der Gesamtschule Wulfen an das Nahwärmenetz des
- 670 Gemeinschaftshauses.
- 671
- 672 ■ Für den Ersatz von Nachtspeicherheizungen in städtischen Gebäuden durch
- 673 Heizwasseranlagen.
- 674
- 675 ■ Für den Einsatz von Bio-/Klärgas aus der Co-Vergärung der Kläranlage Dorsten für das
- 676 Freizeitbad Atlantis.
- 677
- 678 ■ Für die Errichtung von Holzpellet-Heizungen, beispielsweise an der Wittenbrink-, an der
- 679 Korczak-, an der Geschwister-Scholl-, an der Don-Bosco-, an der Wichern- und der Von-
- 680 Ketteler-Schule sowie am Schulzentrum Pliesterbecker Straße.
- 681
- 682 ■ Für den Schutz und die Bewahrung von Fließgewässern, wie dem Erdbach in Altendorf-
- 683 Ulfkotte.
- 684
- 685 ■ Für die ökologische Aufwertung des Mühlenteichs in Rhade.
- 686
- 687

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

688

## 689 Stadt im Grünen – Freizeit, Naherholung und Tourismus

690 Der hohe Grünanteil in Dorsten trägt in besonderem Maße zur Lebensqualität bei. Wiesen,  
691 Grünanlagen und Wälder sind nicht nur Erholungsraum für die Dorstener Bürgerinnen und Bürger,  
692 sondern stellen auch eine attraktive Umgebung für Touristen dar. Daher müssen wir mit diesem  
693 Pfund noch stärker als bislang wuchern. Dorstens Lage an der Schnittstelle zwischen Ruhrgebiet  
694 und Münsterland bietet hierbei auch zahlreiche Anknüpfungspunkte für Kooperationen. Der Lippe  
695 als verbindendem Element mit den anderen Lippe-Anrainern kommt dabei eine besondere  
696 Bedeutung zu. Auch im innerstädtischen Bereich prägen Grünflächen das Stadtbild und bilden eine  
697 Visitenkarte für die Stadt. Als CDU wollen wir Dorsten als „Stadt im Grünen“ stärken.

698

699 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

700

701 ■ Für einen sanften Tourismus auf und am Ufer der Lippe. Wir möchten diesen Naturraum  
702 weiter vorsichtig für touristische Nutzungen öffnen. Ein umweltverträglicher  
703 Kanutourismus ist dabei ein wesentlicher Aspekt. Hierzu muss, auch gemeinsam mit den  
704 anderen Lippe-Anrainern, ein entsprechendes Konzept entwickelt werden, welches dem  
705 Schutz des Naturraumes Rechnung trägt und die notwendige Infrastruktur schafft.

706

707 ■ Für eine Stärkung des Fahrradtourismus in Dorsten. Bereits heute bietet Dorsten viele  
708 Möglichkeiten, die Stadt und die Umgebung mit dem Fahrrad zu erkunden. Diese Stärke  
709 Dorstens wollen wir weiter ausbauen.

710

711 ■ Für einen Ausbau von Rad- und Spazierwegen. Beispielhaft seien hier der Ausbau des  
712 Wanderweges zum Freudenberg oder die Gestaltung der Hürfeldhalde genannt.

713

714 ■ Für eine Stärkung des Reittourismus' durch Ausbau und Ausweitung des Reitwegenetzes  
715 und den Anschluss an das überörtliche Reitwegenetz.

716

717 ■ Für die Stärkung des Wohnmobiltourismus in Dorsten. Die hohe Auslastung des  
718 Wohnmobilstellplatzes im Lippetal belegt die Chancen dieses Ansatzes.

719

720 ■ Für den Erhalt von „Maria Lindenhof“ als Freizeit und Begegnungsstätte.

721

722 ■ Für den Erhalt des Freizeitbades Atlantis. Die Betriebskosten und der Zuschussbedarf sind  
723 weiter zurückzuführen.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759

- Für die Sicherung und die Aufwertung des Rundweges um den „Blauen See“ in Holsterhausen. Durch eine bessere Beleuchtung und die Schaffung von Ruhebänken kann der Naherholungswert gesteigert und der See erfahrbar gemacht werden.
- Für eine attraktive Gestaltung der Parkanlage vor dem Ehrenmal in Wulfen zwischen Hervester Straße und B 58 in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Wulfener Vereinen.
- Für eine vorausschauende Konzeptionierung der Gestaltung von Grünflächen. Gerade in Zeiten knapper Kassen ist bereits bei der Planung besonderes Augenmerk darauf zu legen, welchen Pflege- und Unterhaltungsaufwand Grünflächen benötigen.
- Für abgestufte Unterhaltungsintervalle bei der Grünflächenunterhaltung. Grünstübe und Flächen, die Bürgern und Besuchern unserer Stadt als erstes ins Auge springen, müssen intensiver und häufiger bewirtschaftet werden als Flächen, die diese Ansprüche nicht erfüllen.

## Friedhöfe und Trauern

Friedhöfe sind nicht nur Orte der Totenruhe, des Abschiednehmens, des Trauerns und des Gedenkens, sondern erfüllen auch Aufgaben in den Bereichen Erholung, Ökologie, Kultur, Geschichte und haben soziale Funktion. Nach unserem christlichen Bild vom Menschen gilt die Würde des Menschen auch über den Tod hinaus. Diese ist für uns oberstes Gebot bei der Entscheidung, welche Bestattungsformen wir künftig auf den städtischen Friedhöfen zulassen wollen und steht über finanziellen Abwägungen. Gleichwohl ist es von zentraler Bedeutung, dass die Friedhöfe wirtschaftlich arbeiten, damit eine würdevolle Bestattung auch in Zukunft erschwinglich bleibt.

Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

- Für würdige Bestattungsformen. Die Würde des Menschen hat auch nach dem Tod Vorrang vor finanziellen Erwägungen. So ist beispielsweise das „Verstreuen“ von Asche mit unserem christlichen Menschenbild nicht vereinbar.

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

- 760 ■ Für die Ergänzung der bereits angebotenen Bestattungsformen. Die Menschenwürde muss  
761 dabei auch über den Tod hinaus gewährleistet bleiben. So halten wir die Bestattung im  
762 Wurzelwerk eines Baumes für vorstellbar, sofern die entsprechende Fläche umzäunt und  
763 einem Friedhof angeschlossen ist. Dabei muss der Charakter als letzte Ruhestelle deutlich  
764 erkennbar sein.
- 765
- 766 ■ Für bezahlbare Bestattungsformen und Ruhestätten. Anonyme Bestattungen sehen wir  
767 kritisch. Diese dürfen nicht die kostengünstigste Variante der Bestattung sein, damit  
768 niemand aus finanziellen Gründen zu dieser Form der Bestattung gezwungen wird. Die  
769 klassische Erdbestattung muss in Dorsten auch in Zukunft bezahlbar sein.
- 770
- 771 ■ Für ein Angebot an pflegefreien und pflegereduzierten Grabanlagen, wie z. B.  
772 Gemeinschaftsgrabanlagen. Die bereits angebotenen Rasengräber gilt es zu überdenken,  
773 da das äußere Erscheinungsbild aufgrund von Erdsenkungen vielerorts nicht zufrieden  
774 stellen kann. Eine Bepflanzung mit Bodendeckern kann hier eine Alternative sein.
- 775
- 776 ■ Für eine Öffnung für gestalterisch aufwendigere Grabanlagen. Großflächige  
777 Landschaftsgräber sollen zukünftig das Angebot ergänzen.
- 778
- 779 ■ Für Umstrukturierungen bei den Trauerhallen. Für die Hardter Trauerhalle die Übernahme  
780 durch einen örtlichen Bestatter geprüft werden. Dabei muss sichergestellt bleiben, dass  
781 diese weiterhin von Kirchen, Stadt und anderen Bestattern genutzt werden kann. Für die  
782 Trauerhalle auf dem Waldfriedhof in Holsterhausen kann eine offenere Variante eine  
783 ansprechende Alternative sein.

784  
785  
786

## 787 Sicherheit und Ordnung

788 Das Gefühl persönlicher Sicherheit und der Schutz vor Straftaten ist essentielle Voraussetzung, um  
789 sich in einer Stadt wohlfühlen. Als CDU sind wir uns bewusst, dass es eine absolute Sicherheit  
790 nicht geben kann. Gleichwohl kann die Stadt, beispielsweise durch den City-Service oder die  
791 Ordnungspartnerschaft in Kooperation mit der Polizei ihren Beitrag dazu leisten, die Sicherheit der  
792 Bürger zu erhöhen.

793  
794 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:  
795

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

- 796 ■ Für den Erhalt der Polizeiwache in Wulfen. Sie garantiert eine ortsnahe Anlaufstelle für  
797 Bürgerinnen und Bürger in den nördlichen Ortsteilen.  
798
- 799 ■ Für einen offene Informations- und Kommunikationspolitik der Polizeipräsidentin mit  
800 Bürgern und Politik.  
801
- 802 ■ Für den Ausbau der Ordnungspartnerschaft von Jugendamt, Polizei, Ordnungsamt, Justiz  
803 und Schulen.  
804
- 805 ■ Für einen Erhalt des City-Service. Dieser kann in vielen Fällen problematisches Verhalten  
806 bereits im Keim ersticken und trägt zur Sicherheit und Sauberkeit, insbesondere im  
807 Innenstadtbereich, bei.  
808
- 809 ■ Für die Videoüberwachung besonders gefährdeter Bereiche, wie den Busbahnhof oder den  
810 Bahnhof.

811  
812  
813

## 814 Bürgerservice und Verwaltung

815 In den vergangenen Jahren sind deutlich sichtbare Fortschritte auf dem Weg zur  
816 „bürgerfreundlichen Verwaltung“ gemacht worden. Dies liegt nicht zuletzt an den zahlreichen  
817 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, die sich kompetent und  
818 engagiert um die Bearbeitung der Anliegen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger kümmern.  
819 Wir als CDU möchten diesen Weg gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der  
820 Verwaltung weitergehen und den Dienstleistungscharakter der Verwaltung für Bürger,  
821 Unernehmen und Organisationen schärfen.

822

823 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

824

- 825 ■ Für weitere Verbesserungen auf dem Weg zur „bürgerfreundlichen Verwaltung“. Wir  
826 möchten gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Verwaltungsverfahren  
827 durch die Überarbeitung von Formularen und kompetente Beratung für den Bürger  
828 einfacher und transparenter machen. Ermessensspielräume sollen zu Gunsten der  
829 Bürgerinnen und Bürger genutzt werden.

830

- 831 ■ Für ein verbessertes Anregungs- und Beschwerdemanagement. Wir möchten erreichen,  
832 dass sich Bürgerinnen und Bürger, die sich mit Anregungen oder Beschwerden an die  
833 Verwaltung wenden, regelmäßig über den Bearbeitungsstand ihrer Eingaben informiert  
834 werden und somit jederzeit auf dem Laufenden sind.
- 835
- 836 ■ Für eine stetige Optimierung der Strukturen. Durch die Veränderung von  
837 Rahmenbedingungen sind sämtlich Verwaltungsbereiche, insbesondere auch die sog.  
838 Pflichtbereiche, einer kontinuierlichen Aufgaben- und Ausgabenkritik zu unterziehen und  
839 zeitnah sowie sozialverträglich an die Veränderungen anzupassen.
- 840
- 841 ■ Für eine stärkere Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen. Durch  
842 Ideenwettbewerbe, die Einbeziehung von Praktikanten sowie die Zusammenarbeit mit  
843 Hochschulen bei der Bereitstellung von Themen für Abschlussarbeiten (Diplom-, Bachelor-  
844 und Masterarbeiten) können neue Impulse zur Weiterentwicklung und Neuausrichtung  
845 des Verwaltungshandelns gewonnen werden.
- 846
- 847 ■ Für eine stärkere Kooperation von Tiefbauamt, Grünflächenabteilung und  
848 Entsorgungsbetrieb, um Synergien besser zu nutzen.
- 849
- 850 ■ Für einen Ausbau der internetbasierten Verwaltungsdienstleistungen. Die Möglichkeiten,  
851 Dienstleistungen der Verwaltungen online in Anspruch zu nehmen, wird künftig einen  
852 noch höheren Stellenwert einnehmen.

853

854

855

## 856 Finanzen

857 Die miserable Situation der kommunalen Haushalte stellt auch in Dorsten ein gravierendes  
858 Problem dar. Konnte die Verwaltung im Jahre 1999 noch einen praktisch ausgeglichenen Haushalt  
859 vorlegen, so hat sich die Situation in den vergangenen Jahren dramatisch verschärft. So betragen  
860 allein die aufgelaufenen Fehlbeträge derzeit rund 126 Mio. Euro. Insbesondere die jahrzehntelange  
861 Unterfinanzierung der Kommunen durch die SPD-Landesregierung, die rot-grüne Steuerreform aus  
862 dem Jahre 2000 und die Übertragung zusätzlicher Aufgaben an die Kommunen, hat zu dieser  
863 desolaten Situation geführt, welche die politischen Handlungs- und Gestaltungsspielräume massiv  
864 einschränkt und die kommunale Selbstverwaltung in Frage stellt.

865

866 Die CDU Dorsten setzt sich daher ein:

**Bitte beachten Sie, dass es sich bei der vorliegenden Fassung um einen Entwurf handelt! Die verbindliche Beschlussfassung erfolgt auf dem CDU-Stadtparteitag am 18. Juni 2009.**

- 867
- 868 ■ Für eine stetige Aufgaben- und Ausgabenkritik. Die Effizienz sämtlicher  
869 Verwaltungsbereiche ist kontinuierlich zu überprüfen. Ferner ist fortlaufend und kritisch  
870 zu hinterfragen, welche Aufgaben zu den Kernaufgaben einer Kommune gehören.
- 871
- 872 ■ Für eine Stadtentwicklungspolitik, die auch die Auswirkungen auf die kommunale  
873 Finanzkraft berücksichtigt. Durch die Erschließung von Gewerbe- und Industrieflächen,  
874 sowie die Bereitstellung von Grundstücken für junge, gut qualifizierte Familien müssen die  
875 wirtschaftliche und damit auch die finanzielle Situation der Stadt Dorsten gestärkt  
876 werden.
- 877
- 878 ■ Für eine auskömmliche und gerechte Finanzausstattung der Kommunen durch Bund und  
879 Land. Insbesondere müssen sich die besonderen Belastungen des Kreises Recklinghausen  
880 und der Stadt Dorsten, wie die überdurchschnittlich hohe Soziallastquote, widerspiegeln.
- 881
- 882 ■ Für die Einhaltung des Konnexitätsprinzips. Das heißt: „Wer die Musik bestellt, muss sie  
883 auch bezahlen.“ Die Finanzierung darf nicht, wie in der Vergangenheit vielfach geschehen,  
884 von Bund, Land und Kreis auf die Kommunen abgewälzt werden.
- 885
- 886 ■ Für eine solide und vorausschauende Haushaltspolitik. So genannte „Cross-Border-  
887 Geschäfte“ lehnt die CDU weiterhin ab.
- 888
- 889 ■ Für ein aktives Kreditmanagement. Insbesondere durch die Umschichtung von Krediten in  
890 günstigere Kredite können erhebliche Zinsbelastungen eingespart werden.
- 891
- 892 ■ Für die Aussetzung von Derivatgeschäften. In den vergangenen Jahren konnte die Stadt  
893 durch ihr Schuldenportfoliomanagement ihre Zinslast um über 5 Millionen Euro  
894 reduzieren. In den aktuellen weltwirtschaftlichen Turbulenzen sind die Erfolgsaussichten  
895 derartiger Instrumente aber nicht seriös zu beurteilen und deshalb abzulehnen.
- 896